

Ausstellung  
vom 16. Januar bis 23. Februar 2020

im Thüringer Landtag  
Jürgen-Fuchs-Straße 1, Erfurt  
Montag bis Freitag, 8 - 18 Uhr  
(außer an Plenartagen)  
am Wochenende nach telefonischer Vereinbarung,  
Frau Silvia Erlekampf, Tel.: 0361 37 72005,  
E-Mail: [silvia.erlekampf@thueringer-landtag.de](mailto:silvia.erlekampf@thueringer-landtag.de).

Für den Zutritt bitte einen Lichtbildausweis bereithalten.

Bitte beachten Sie folgende Hinweise:

Am Tag der Veranstaltung halten Sie bitte am Einlass die Einladungskarte und einen Lichtbildausweis für die Sicherheitskontrolle bereit. Hierfür bitten wir um Ihr Verständnis. Vor, während und nach der Ausstellungseröffnung werden Foto-, Film- und Tonaufnahmen angefertigt. Wenn Sie an der Ausstellungseröffnung teilnehmen, erklären Sie damit zugleich Ihr Einverständnis, dass der Thüringer Landtag die Aufnahmen zeitlich und räumlich uneingeschränkt für Zwecke der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verwenden darf, solange ein eindeutiger Bezug zum Thüringer Landtag erkennbar ist.

## „Rassendiagnose: Zigeuner“

**Der Völkermord an den Sinti und Roma  
und der lange Kampf um Anerkennung**

Eine Ausstellung des Dokumentations- und  
Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma



THÜRINGER LANDTAG 



Dokumentations- und Kulturzentrum  
Deutscher Sinti und Roma

gefördert durch  


## Eine Ausstellung des Dokumentations- und Kulturzentrums Deutscher Sinti und Roma

Inhaltlicher Schwerpunkt der Ausstellung ist der nationalsozialistische Völkermord an den Sinti und Roma: von der Ausgrenzung und Entrechtung der Minderheit im Deutschen Reich bis zu ihrer systematischen Vernichtung im besetzten Europa. Der menschenverachtenden Perspektive der Täter werden Zeugnisse der Opfer gegenübergestellt.

Historische Familienfotos von Sinti und Roma geben Einblicke in die Lebenswirklichkeit der Menschen und lassen sie als Individuen hervortreten. Die Ausstellung macht die zerstörten Lebenswege hinter den abstrakten Dokumenten der bürokratisch organisierten Vernichtung sichtbar.

Behandelt wird auch die Geschichte der Überlebenden im Nachkriegsdeutschland, die erst spät als NS-Opfer anerkannt wurden. Es war die Bürgerrechtsbewegung der deutschen Sinti und Roma, die die ideologischen und personellen Kontinuitäten aus der Zeit des „Dritten Reiches“ zum Gegenstand einer gesellschaftlichen Debatte gemacht hat. Am Ende der Ausstellung steht ein Ausblick auf die Menschenrechtssituation der Sinti- und Roma-Minderheiten in Europa nach 1989.

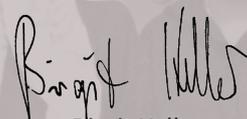
### Begleitmedien

Der Besucher hat die Möglichkeit, mit seinem Smartphone Videos zu einzelnen Themen abzurufen, unter anderem Berichte von Überlebenden des Völkermords.

## „Rassendiagnose: Zigeuner“

### Der Völkermord an den Sinti und Roma und der lange Kampf um Anerkennung

Zur Eröffnung der Ausstellung  
am Donnerstag, dem 16. Januar 2020  
um 14.00 Uhr lade ich Sie herzlich  
in den Thüringer Landtag ein.



Birgit Keller  
Präsidentin des Thüringer Landtags

Grußwort  
Romani Rose  
Vorsitzender des  
Zentralrats Deutscher Sinti und Roma

Eröffnung  
Birgit Keller  
Präsidentin des Thüringer Landtags

Musik  
Joscho Stephan  
Duo

Die Eröffnung findet im Funktionsgebäude im Zwischengang zum Abgeordnetengebäude statt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit zu einem Rundgang durch die Ausstellung.